Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 245 | Halver, Mittwoch, 22. Oktober 1952 | 1952

„Eher rückwärts als vorwärts"

Kritik an Europas Wirtschaftspolitik

Außenminister van Zeeland: Theorien in die Praxis umsetzen! — Es fehlt der gemeinsame Markt

dmt. Paris, 21. Oktober

Der Ministerrat der Organisation für europäische Zusammenarbeit (OEEC) beschäftigte sich auch am zweiten Sitzungstag in Paris mit der wirtschaftlichen Lage der angeschlossenen Staaten, deren Ueberprüfung zur Fertigstellung des 4. Jahresberichtes notwendig ist. Die Diskussion, an der sich auch Vizekanzler Blücher beteiligte, ließ die Schwierigkeiten erkennen, die das westeuropäische Dollardefizit an der Verwirklichung der Wirtschaftsdoktrin bereitet.

Der belgische Außenminister van Zeeland fand allgemeine Zustimmung, als er erklärte, alle Delegationen seien sich über die Wirtschaftsdoktrin einig, aber es sei an der Zeit, die Theorien in die Praxis umzusetzen. Er bestand auf der Forderung nach Schaffung eines gemeinsamen Marktes und meinte, auf diesem Gebiet sei man eher rückwärts als vorwärts gegangen. Zur Lösung der Dollar-Schwierigkeiten schlug er die Einberufung einer internationalen Konferenz vor, die die USA und die europäischen Länder vereinen und die Frage des Dollar-Defizits auf der Grundlage der von Botschafter Draper in seinem letzten Bericht an Präsident Truman dargelegten Gedanken prüfen und lösen solle.

Draper hatte erklärt, die USA müßten eher den europäischen Ausfuhrhandel begünstigen als den europäischen Staaten direkte Unterstützung gewähren. Außerdem hatte sich Draper für amerikanische Investitionen eingesetzt, da der jetzige Warenaustausch in Westeuropa zur Beseitigung des Dollar-Fehlbetrages nicht genügte. Zur europäischen Zahlungsunion erklärte van Zeeland, sie habe nützliche Dienste geleistet und bemerkenswerte Fortschritte erzielt. Sie müßte die Tätigkeit auf erweiterter Grundlage fortsetzen. Die zurückzulegenden Etappen seien: europäische Lösung, atlantische Lösung und Weltlösung.

Der britische Wirtschaftsminister Sauter betonte, der Dollar-Fehlbetrag könnte in dem Maße beseitigt werden, in dem die Gläubiger-Länder die Zollschranken herabsetzten.

Verkehrsstille erst am Sonnabend

dpa. Bonn, 21. Oktober

Die für Mittwoch von 12 bis 12.02 Uhr vorgesehene Verkehrsstille im Bundesgebiet zum Gedächtnis der Kriegsgefangenen ist verschoben worden und wird erst zusammen mit der Arbeitsruhe am Sonnabend von 12 bis 12.02 Uhr stattfinden.

Deutscher Botschafter bei Nagib

dmt. Kairo, 21. Oktober

Der deutsche Botschafter Dr. Pawelke überbrachte dem ägyptischen Ministerpräsidenten General Nagib bei seinem ersten Besuch die persönlichen Grüße und Wünsche Dr. Adenauers. Dr. Pawelke erklärte nachher, er sei von der Aufrichtigkeit und Herzlichkeit Nagibs außerordentlich beeindruckt gewesen. Nagib wünsche, daß die guten ägyptisch-deutschen Beziehungen weiter ausgebaut würden.

Vor einem Treffen Adenauer - Freitag

Heuß gratuliert dem DGB-Vorsitzenden — Freitag übernahm sein Amt

wl. Bonn, 21. Oktober

Der neugewählte DGB-Vorsitzende, Freitag, hat Bundeskanzler Dr. Adenauer mündlich um eine Aussprache gebeten. Der Kanzler hat sich zu einem Zusammentreffen mit Freitag bereiterklärt, jedoch gebeten, vorher der Bundesregierung offiziell die Wahl Freitags zum DGB-Vorsitzenden mitzuteilen. Sobald eine solche Mitteilung ergangen ist, soll der Termin für die Aussprache festgelegt werden.

Inzwischen hat Bundespräsident Heuß in seinem Gratulationsschreiben an den neuen DGB-Vorsitzenden Freitag den Wunsch nach innerer Beruhigung für die kommenden sozialpolitischen Auseinandersetzungen ausgesprochen. Heuß würdigte daneben in warmen Worten Verdienste und Vergangenheit der Gewerkschaften. Freitag hat am Dienstag in Düsseldorf sein Amt offiziell angetreten und hatte seine erste Besprechung mit Mitgliedern des DGB-Vorstandes.

Volkspolizei wird Deutsche Volksarmee . . .

. . . sobald der EVG-Vertrag ratifiziert ist — Tagung der Propaganda-Offiziere

gk. Berlin, 21. Oktober

Unmittelbar nach der Annahme des EVG-Vertrages durch den Bundestag sollen die kasernierten Einheiten der sowjetzonalen Volkspolizei in „Deutsche Volksarmee" umbenannt werden.

Im Ostberliner Vorort Adlershof findet gegenwärtig eine Tagung sämtlicher Propaganda-Offiziere der künftigen Volksarmee statt. Hauptthema der Tagung ist der Kampf gegen die Disziplinlosigkeit, die bei den Mannschaften katastrophale Formen angenommen hat. Durch rigorose Rangunterscheidungen soll diese Disziplinlosigkeit bekämpft werden. Nach sowjetischem Muster wird eine besonders scharfe Trennung zwischen Offizieren und Mannschaften auch in den Kasernen vorgenommen werden.

Der diesjährige Bundeskongreß der Deutschen Europa-Union wird vom 24. bis zum 26. Oktober in Eßlingen stattfinden. Als Redner sind u. a. vorgesehen: Bundeskanzler Dr. Adenauer, Spaak und Präsident Monnet.

Schuman: Keine Geheimklauseln im EVG-Vertrag

„Weitere politische Bündnisse nicht nötig" — Ratifizierung in zwei bis drei Monaten

dmt. Paris, 21. Oktober

Der französische Außenminister Schuman gab am Dienstag vor dem Verband der Auslandspresse in Paris, der ihn zu einem Essen eingeladen hatte, Antwort auf verschiedene Fragen über den Vertrag, der die Aufstellung einer europäischen Armee vorsieht. Er betonte, es gäbe keine Geheimklauseln darin, und die Befürchtungen dieser Art, die Herriot auf dem radikalsozialistischen Parteitag geäußert habe, wären unbegründet. Der Nationalversammlung sei der vollständige Text des Vertrages zugeleitet worden. Bei dem Charakter dieses Vertrages sei es genau wie beim Atlantikpakt aber selbstverständlich, daß einige seiner Ausführungsbestimmungen der Geheimhaltung unterlägen.

Auf die Frage nach dem Termin der Debatte über die Ratifizierung der Bonner und Pariser Verträge durch die Nationalversammlung antwortete Schuman, voraussichtlich werde der Termin vom Kabinett am Mittwoch festgelegt werden. Bei der Unterzeichnung des Vertrages hätten die Mitgliedsstaaten die Verpflichtung übernommen, die Ratifizierung innerhalb von sechs Monaten vorzunehmen. Auf keinen Fall könne die Ratifizierungsdebatte erst dann stattfinden, wenn die oberste politische Körperschaft, die sich die Mitgliedsstaaten der Europäischen Verteidigungsgemeinschaft und der Montanunion geben wollen, praktische Wirklichkeit geworden sei. Nach seiner Meinung bedürfe es keiner Bündnisse zwischen den einzelnen Staaten über den Vertrag der EVG hinaus. In vorsichtiger Form ließ Schuman durchblicken, daß er mit der Ratifizierung durch das Parlament in zwei bis drei Monaten rechne. „Uns erscheint es notwendig", sagte Schuman, „daß die Diskussion über die politische Einheit Europas bereits ernsthaft im Gange ist, wenn die Ratifizierungsdebatte beginnt."

Den Presseberichten von angeblich ernsten Meinungsverschiedenheiten in der französischen Regierung über die Ratifizierung des EVG-Vertrages hielt Schuman zwei Tatsachen entgegen: 1. Der EVG-Vertrag und der Deutschlandvertrag seien von ihm als Außenminister der z. Z. im Amt befindlichen Regierung und in deren Auftrag unterzeichnet worden. 2. Die Ermächtigung zur Unterzeichnung von Staatsverträgen erfolge im Ministerrat nicht durch Mehrheitsbeschluß. Es sei vielmehr die Einstimmigkeit aller Regierungsmitglieder erforderlich. Daher habe also jedes einzelne Kabinettsmitglied der gegenwärtigen französischen Regierung ihm den Auftrag zur Unterzeichnung der Verträge erteilt.

Zu der Erklärung des Marschalls Juin, Spanien müsse in den Vertrag einbezogen werden, meinte Schuman, diese Stellungnahme betrachte die Dinge vom strategischen Blickpunkt aus und bedeute nicht, daß die Regierung der gleichen Auffassung sei. Immerhin habe er persönlich den Wunsch, die Dinge möchten sich arrangieren.

Herriot: Es gibt Geheimabkommen

Der Führer der französischen Radikalsozialisten, Herriot, erklärte am Montagabend wörtlich: „Ich bestätige, daß es ein Geheimabkommen zum EVG-Vertrag gibt und daß der Text in seiner gegenwärtigen Form gegen die Verfassung verstößt. Um von dieser Ansicht abzukommen, müßte ich erst den Bericht der prüfenden Juristen kennen, der noch nicht veröffentlicht worden ist."

MRP droht mit Austritt

dpa. Paris, 21. Oktober

Der Vorstand der französischen Volksrepublikaner (MRP) forderte am Dienstag von der Regierung die sofortige — bisher unterlassene — Ueberweisung des EVG-Vertragstextes an das Parlament. Falls der Vertragstext nicht dem Parlament vorgelegt wird, will die MRP ihre Mitglieder aus der Regierung zurückziehen.

Bananentransport - 1 : 810

Wozu einfach machen, wenn es auch kompliziert geht? Man kennt zur Genüge diese Parole, die einer aufgeblähten Bürokratie erst eine Art von Existenzberechtigung gibt. Auch die Kaufleute wissen ein Lied davon zu singen, seit sie sich nicht mehr nur mit Kalkulationen, Marktsuche und Pflege von Beziehungen zu befassen, sondern sich bei jedem Geschäft auch noch durch ein unübersehbares Gestrüpp von Verordnungen und Vorschriften mühsam den Weg zu bahnen haben.

Ein klassisches Beispiel dafür bot jüngst ein Geschäft, das Hamburger Importeure in Uebersee abschlossen. Es handelte sich um einen Posten von 400 000 kg Bananen, für deren Verfrachtung nach Hamburg nur ein einziges Papier, das Konnossement, nötig war. Die Fruchtladung sollte aber noch weiter und dieses Mal nach Mitteldeutschland gehen, das in früheren und besseren Zeiten zum natürlichen Hinterland des Hamburger Hafens gehörte. Heute aber liegt zwischen Hamburg und der Sowjetzone nicht nur ein Eiserner Vorhang für die Menschen, sondern auch noch ein papierner Vorhang für die Waren. Dem kalten Krieg steht der Papierkrieg zur Seite.

Für den Weitertransport der Bananen wurden 90 Güterwagen gebraucht, und nun wird für jeden Güterwagen ein besonderes Warenbegleitpapier verlangt. Diese Vermehrung des einen Konnossements um 90 Einzelpapiere hätten die Kaufleute vielleicht noch ohne Murren hingenommen, wenn der papierhungrige Vampir Bürokratie nicht darauf bestünde, daß jedes dieser 90 Papiere wiederum jeweils in neunfacher Ausfertigung einzureichen sei! So kommt es, daß zum Transport über den Atlantik ein Papier genügt, für den innerhalb Deutschlands aber gleich 810 abverlangt werden. Alle 810 Formulare, säuberlich in die verschiedensten Farben aufgeteilt, damit man genau weiß, wer auf welchen Durchschlag Anspruch hat, müssen vom Importeur unterschrieben werden.

Dann begibt sich, noch längst vor den Bananen, der imposante Aktenstoß auf Reisen, von Hamburg nach Frankfurt a. M. Dort wird in den ausgedehnten Büros der Bundesstelle für den gewerblichen Warenverkehr das Bündel wieder in seine 810 Teile zerlegt, geprüft, nach Farben geordnet und mit Unterschriften versehen. Nun dürfen, nach glücklich beendetem Aktenkrieg, auch die Bananen weiterrollen.

Fürwahr, uns muß es wohl sehr gut gehen, daß wir uns immer noch eine so kostspielige Apparatur leisten können. T. G.

In letzter Minute

Die Suche der deutschen und englischen Kriminalpolizei nach den Kunstschätzen und Wertgegenständen, die aus der Villa Hügel, dem früheren Wohnsitz der Familie Krupp in Essen während der Beschlagnahme durch britische Truppen gestohlen worden sind, hat nach Angaben der Essener Polizei schon erste Erfolge gehabt. Allerdings machen die bisher aufgefundenen Gegenstände, die kaum mehr als 20 000 Mark wert sind, nur einen sehr geringen Teil des Gesamtverlustes aus, der auf 1,6 Millionen Mark geschätzt wird.

Die sowjetische Kontroll-Kommission in Deutschland protestierte am Dienstag bei dem amerikanischen Hochkommissar Donnelly dagegen, daß amerikanische Behörden die Rückkehr sowjetischer Kinder verhindere. In dem Schreiben wird ihre unverzügliche Rückkehr und eine Aushändigung der Listen mit den Namen der Kinder gefordert, die sich noch im amerikanischen Besatzungsgebiet aufhalten.

Gut informierte UNO-Diplomaten rechnen mit der Möglichkeit, daß die Westmächte und die Sowjetunion Geheimverhandlungen führen werden, um doch noch einen Waffenstillstand in Korea herbeizuführen. Auf die Tagesordnung der UNO-Vollversammlung wurde die kommunistische Behauptung gesetzt, daß die UNO-Truppen in Korea Bakterienkrieg führen.

Europäische Wirtschaftsberater

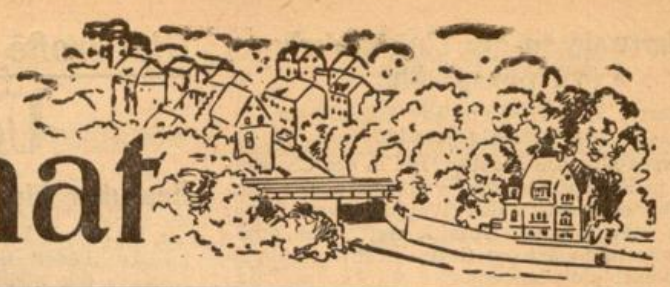
Dr. R. — Seitdem es sich die amerikanische Politik in den Kopf gesetzt hat, das europäische Problem durch eine politische, wirtschaftliche und militärische Vereinigung zu lösen, also etwa seit drei Jahren, hat es für diese Bemühungen eine Bremse gegeben: England, das sich sowohl unter den Labours wie unter den Konservativen nicht recht entschließen konnte, sich einer europäischen Union einzuordnen. Eine Politik des Ausgleichs zwischen Commonwealth und Europa schien ihm nützlicher. Erst in diesem Jahre hat die konservative Regierung Churchill sowohl politisch wie wirtschaftlich mehr und mehr den Anschluß an die von den Amerikanern bevorzugte Politik der beschleunigten europäischen Föderation gefunden. Politisch und militärisch zwar noch zögernd, und nur sich den Bemühungen der Montan-Staaten „assoziierend", wirtschaftlich aber schon praktischer und unmittelbarer. Zum ersten Mal tagten am Montag und Dienstag die Minister der an der Organisation für europäische Wirtschaftszusammenarbeit — kurz OEEC genannt — beteiligten Länder in Paris unter der Leitung des britischen Außenministers Eden.

Schuld an der Unpopularität wirtschaftlicher Gremien wie der OEEC ist das Kauderwelsch, das in ihnen gesprochen zu werden pflegt und hauptsächlich aus Fremdworten besteht. So bedeutet, ins Allgemeinverständliche übersetzt, die viel erörterte „Liberalisierung" die Beseitigung der Einfuhrkontingentierung im Verkehr zwischen den an der OEEC beteiligten Ländern. Ihre bisherigen Ergebnisse entsprechen nicht den bei Beginn im Februar 1950 gehegten Erwartungen. Die Vorarbeiten für den 4. Jahresbericht der Organisation, der Hauptpunkt auf der Tagung der Minister in Paris, ließen erkennen, daß ein Wendepunkt in der europäischen Wirtschaftspolitik bevorsteht. Mit dem Ablauf des Marschallplanes müssen sich die europäischen Staaten über eine gemeinsame Linie einig werden, die sie den USA gegenüber vertreten müssen. Aus dem im wesentlichen fertigen Jahresbericht geht hervor, daß die Staaten Europas hinter dem Ziel einer Erhöhung der Industrieproduktion um 25 Prozent in fünf Jahren bereits zurückgeblieben sind. Das westeuropäische Dollardefizit von zweieinhalb Milliarden Dollar bis zum Jahresende wird nur durch wechselseitige Maßnahmen der USA und Kanadas einerseits und der westeuropäischen Länder andererseits zu lösen sein. Die Forderung nach Senkung der amerikanischen Zollschranken gegen europäische Exportwaren und nach Erhöhung der amerikanischen Investitionen dürfte in den Pariser Besprechungen, an denen deutscherseits Vizekanzler Blücher teilnahm, nach allen Seiten hin ventiliert worden sein.

Gegenüber den Hoffnungen Stalins, die kapitalistischen Staaten würden sich bald gegeneinander bekriegen, hat man in Paris unter britischem Vorsitz den Standpunkt vertreten, daß die freie Welt ihre wirtschaftlichen Schwierigkeiten nur durch gemeinsame Anstrengungen überwinden kann und muß. Das bedeutet Ablehnung einer Autarkie Westeuropas und eine Zusammenarbeit mit den USA als politische Notwendigkeit. Mehr konnte die OEEC nicht tun, als Klarheit schaffen, da sie keine leitende, sondern nur eine beratende Funktion innehat.



Seite der Heimat



Halver, den 22. Oktober 1952

Hoch über den Dächern . . .

Ueber die gewundene, knarrende Holzstiege führt der Weg zu dir, zu dem kleinen Fenster im Dach, durch das man hinaufblickt in die Unendlichkeit und hinunter auf die Behausungen der Menschen.

Droben am dunklen Himmel der gute, alte Mond mit seinen vielen blitz-blanken Sternenkindern und drunten die dunklen Hütten und Häuser, die sich aneinanderschmiegen als wenn sie sich wärmen wollten. Wie die Küchlein einer Glucke kauern sie unter den im hellen Mondlicht grauleuchtenden Dächern. Flach und steil, hoch und niedrig liegen sie friedlich beieinander und halten schützend ihre Hände über Hab und Gut der Menschen. Fast bedächtig entströmt der Rauch den Schornsteinen und kräuselt sich zu feinen Wolken.

In den Augen der Häuser blinkt das Licht der Lampen. Abendliche Stille liegt über der Stadt. Von irgendwoher aus den Gassen klingt das Bellen eines Hundes. Und ganz hinten, dort wo die Erde sich mit dem Himmel trifft, stehen die dunklen Tannen des Waldes wie eine große Mauer, die uns umschließt.

Zwischen Himmel und Erde . . .. so blicke ich hinaus in die dunkle Nacht und vergesse fast, daß mein Kopf zwischen der Dachluke steckt. Steig auch du einmal hinauf in das Reich der Vögel und Katzen — dort bist du allein mit dir — und die Sterne sind deine Freunde. Herold

Halver

Herbstgefahren für den Kraftfahrer

Die schöne Herbstzeit lockt noch manchen Kraftfahrer in die Weite. So prächtig das buntgefärbte Laub sich in der Landschaft ausnimmt, so groß sind aber auch die versteckten Gefahren, wenn der Herbststurm die Blätter auf die nassen Straßen weht. Die Rutschgefahr auf den Straßen ist gerade in diesen Tagen und Wochen erheblich größer geworden. So groß auch die ständigen Anstrengungen der Straßenbaubehörden sind, die Straßen so griffig wie möglich zu machen, so wenig kann doch diese jahreszeitlich bedingte Gefahrenquelle bei unvorhergesehenen Fällen beseitigt werden. Die ADAC-Verkehrsabteilung hat deshalb eine besondere Warnung an die Kraftfahrer ergehen lassen, die aufgrund der ständig einlaufenden Unfallmeldungen dieser Tage darauf hinweist, daß jeder Kraftfahrer erhöhte Aufmerksamkeit auf die Rutschgefahr richten muß. Wir glauben, daß dieser Warnruf der ADAC-Verkehrsabteilung an alle Kraftfahrer weitergegeben werden muß, denn nur durch erhöhte Aufmerksamkeit werden auch die Kraftfahrer sich selbst und andere vor Schaden behüten.

Verlosung und Lebenszeichen

Die Zusammenkunft der Ev. Frauenhilfe Halver am Dienstagnachmittag stand im Zeichen einer Verlosung. Einem kurzen Grußwort fügte Gemeindeschwester Hildegard den Dank an alle Spender an. Fräulein Hornbruch erinnerte daran, daß Schwester Hildegard jetzt ihr 25jähr. Schwesternjubiläum begehen konnte. Die Hälfte dieses Vierteljahrhunderts habe sie ihres Dienstes in der Gemeinde Halver gewaltet. Freude löste die Nachricht aus, daß der frühere Rendant der Ortskrankenkasse, Walter Lemmer, der sich z. Z. noch in Kriegsgefangenschaft befindet, Nachricht gegeben hat, daß er ein von der Frauenhilfe Halver gesandtes Spendenpaket erhalten hat. Der Reingewinn der Verlosung fließt, da Weihnachten vor der Tür steht, der weitverzweigten Liebestätigkeit der Ev. Frauenhilfe zu.

PS-Gewinne fielen nach Halver

Anfang dieser Woche fand wieder eine Auslosung beim Prämien-Sparen statt. Eine Anzahl von Gewinnern, die von der Amtssparkasse benachrichtigt wurden, in der Höhe zwischen 10 und 100 DM fielen dabei auch nach Halver. Die nächste Ziehung beim PS-Sparen erfolgt am 20. November.

Rönsahl

Richtfest für die neue Schule

Wie die Amtsverwaltung mitteilt, ist der Schulneubau in Rönsahl nun so weit gediehen, daß am Dienstag, dem 28. Oktober und nicht, wie vorgesehen, am kommenden Freitag, das Richtfest begangen werden kann. Gleichzeitig soll bei dieser Gelegenheit in den Grundstein im Pausenraum der Schule eine Urkunde eingemauert werden.

Buchenstammholz wurde gestohlen

Am Bahnübergang nach Scharde unweit von Schmitzwipper, lagerte ein Stapel Buchenstammholz, welches der Firma Funke & Crone in Kierspe-Bhf. gehörte. Dieses Holz wurde in den letzten Tagen gestohlen. Vermutlich erfolgte der Abtransport mit einem Lkw. Bis jetzt konnten die Täter noch nicht ermittelt werden.

Gemeindeparlament tagte zum letzten Male

„Unser einziges Ziel war das Wohl der Gemeinde Halver"

Wohnungsbau, Siedlungsgelände und kath. Volksschule — Zusatz zur Gewerbesteuer — Was macht das Jubach-Projekt?

Am gestrigen Spätnachmittag hielt die Gemeindevertretung Halver im Strandbad ihre letzte Sitzung in dieser Legislaturperiode ab. Einziger Punkt der Tagesordnung war der 1. Nachtragshaushaltsplan der Gemeinde Halver für das Rechnungsjahr 1952. Die Sitzung wurde von Gemeindebürgermeister Turck geleitet, der nach Erledigung der Routine-Angelegenheiten die vorgeschlagene Nachtragssatzung bekannt gab. Vertreter Bremicker gab hierzu eine Reihe von Erläuterungen. Alsdann wurde die Satzung einstimmig angenommen.

Der Nachtragshaushaltsplan wird danach im ordentlichen Haushaltsplan mit einer Mehreinnahme und -ausgabe von 136 320 DM, im außerordentlichen Haushaltsplan mit einer solchen von 190 023 DM festgesetzt. Hierdurch erhöhen sich die Einnahmen und Ausgaben im ordentlichen Plan von 1 260 333 DM auf 1 396 653 DM und im außerordentlichen Plan von 508 000 DM auf 698 023 DM. Die Steuersätze werden insofern ergänzt, als neu

eine Mindeststeuer

von 6 DM für Hausgewerbetreibende und von 12 DM für sonstige Gewerbetreibende festgesetzt wird. Der Hebesatz nach dem Gewerbeertrag und -kapital bleibt unverändert mit 220 v. H. bestehen.

Der Darlehnbetrag, der zur Bestreitung von Ausgaben im außerordentlichen Haushaltsplan des Rechnungsjahres 1952 dienen soll, wird gegenüber der bisherigen Festsetzung in Höhe von 212 200 DM auf 385 550 DM festgesetzt. Die neu festgesetzten Beträge werden mit 30 000 DM für den Erweiterungsbau der katholischen Volksschule in Halver, mit 318 550 DM für den Wohnungsbau und schließlich mit 37 000 DM für den Erwerb von Siedlungsgelände verwendet.

Auf der Einnahmeseite des neuen ordentlichen Haushaltsplans erscheint u. a. ein höheres Aufkommen an Gewerbesteuer als ursprünglich veranschlagt. Insgesamt kann mit einer Mehreinnahme von 200 000 DM gerechnet werden, davon 80 000 DM mehr an Vorauszahlungen und 120 000 DM Nachveranlagung für frühere Jahre.

Auf der Ausgabenseite

des ordentlichen Planes erscheinen u. a. Beihilfen an den TuS Oeckinghausen für die Unterhaltung des Sportplatzes Susannenhöhe und an den Turnverein Grünenbaum für den Turnhallenbau, insgesamt 2000 DM. Weitere 1500 DM werden für die Unterhaltung des Halverschen Sportplatzes gestellt.

Zur Erwerbung von Grundstücken für Siedlungszwecke werden aus ordentlichen Mitteln 15 000 DM bereitgestellt, für den Bau des Feuerwehrgerätehauses in Ehringhausen weitere 7500 DM. An den Wasserbeschaffungsverband Jubach hat die Gemeinde für 1952 einen Betrag von 22 057 DM zu zahlen. Die Planungsarbeiten für die Erweiterung bzw. den Umbau des Wasserleitungsnetzes im Ort Halver werden 6200 DM verursachen, die zur Hälfte vom Land bezuschußt werden.

Im weiteren Verlauf der Sitzung betonte der Amtsbürgermeister Stamm, daß die gegenwärtige Gemeindevertretung Sichtbares geschaffen habe und das dokumentiere sich auch in dem Nachtragsplan. Man habe sich vor allem der Wohnungs- und Schulraumnot wie auch der Wasserversorgung mit Erfolg angenommen. Vertreter Bremicker unterstrich, daß wohl nirgends so viel Schulraum und so viele neue Wohnungen erstellt worden seien, und hinsichtlich der Wasserversorgung habe man für viele Jahrzehnte vorgesorgt. Vertreter Köster erklärte in gleichem Sinne daß der Haushaltsplan das Spiegelbild für das Wollen und die Leistungen des gegenwärtigen Gemeindeparlaments darstelle.

Hochbehälter werden demnächst mit Badwasser überprüft

Ueber den Stand der Wasserversorgung machte Amtsdirektor Lohoff eine Reihe von Angaben. Danach betragen die Gesamtkosten des Jubach-Projektes 1,5 Mill. DM, von denen man die Hälfte als Darlehen und Zuschüssen bekommen habe. Die Hochbehälter auf der Karlshöhe sind fertig verputzt, isoliert und gedichtet. Auch die Leitung von der Jubach zu den Hochbehältern ist — wie die Heimatzeitung schon berichtet hatte — fertiggestellt, jedoch noch nicht abgenommen. Sobald die Schieberkammer fertig ist, wird die Leitung an die Hochbehälter angeschlossen.

Gegenwärtig beginnen die Bauarbeiten für die Pumpstation an der Jubach, z. Zt. wird die Baugrube ausgebaggert. Bei günstigem Wetter hofft man noch in diesem Jahre das Erdgeschoß fertig stellen zu können. Die Hochbehälter wird man in den nächsten Wochen, nachdem verschiedene andere Möglichkeiten erwogen worden waren, aus dem Bach hinter der Karlshöhe vollpumpen, um sie auf ihre Dichtigkeit zu überprüfen. Schließlich wird noch eine Stichleitung zum jetzigen Wasserturm gelegt.

Mitte nächsten Jahres sollen alle Arbeiten abgeschlossen sein. Als zweiter Bauabschnitt folgt dann noch das Stück von der Ehringhauser Schule nach Schalksmühle bis zur Rotthauser Höhe.

In ihren Schlußworten betonten die Vertreter Bremicker, Brüninghaus und Köster, daß die erzielten Leistungen ein Produkt der guten Zusammenarbeit untereinander und mit der Verwaltung gewesen sei. Bürgermeister Turck und Amtsdirektor Lohoff drückten ebenfalls ihren Dank für die ersprießliche Zusammenarbeit aus, die das einzige Ziel gehabt habe, das Wohl der Gemeinde zu fördern. Auch der Presse dankte Bürgermeister Turck für ihre fruchtbare und verständnisvolle Mitarbeit an allen gemeindlichen Fragen. Damit war der öffentliche Teil der letzte Sitzung des derzeitigen Gemeindeparlamentes beendet. **Dr. Weg—**

Vorsorglich für Schalksmühler Wasserversorgung

Auch die Gemeinde Schalksmühle soll an das große Wasserversorgungsnetz der Jubachtalsperre angeschlossen werden. Aus diesem Grunde wurden schon an verschiedenen Stellen der Hälvertalstraße bis Carthausen Straßenaufbrüche im Rahmen des Umbaues durchgeführt. Zunächst wurden große Rohre gelegt, die dann später die Wasserleitung aufnehmen sollen, die unter der Straße hindurch führen wird.

Zum Tag der Treue in Schalksmühle

Auch in Schalksmühle wird der Abschluß der Kriegsgefangenengedenkwoche am kommenden Sonntag feierlich begangen werden. Am Ehrenmal wird in aller Stille ein Kranz niedergelegt und in der Opferschale ein Feuer angezündet. Am Sonntagvormittag findet auf dem August-Bebel-Platz eine öffentliche Feierstunde statt. Der Posaunenchor und der MGV Schalksmühle werden zum feierlichen Rahmen der Veranstaltung beitragen.

An der Glör wurde gefiedelt

In der Jugendherberge an der Glör hatten sich Jugendliche aus dem gesamten Regierungsbezirk Arnsberg zusammengefunden, um an einer Arbeitsgemeinschaft „Jugendmusik" teilzunehmen. Leiterin dieser Arbeitsgemeinschaft war Elisabeth Lorenz aus Unna, die die sehr interessierten jungen Hörer in die **Geheimnisse der Fidelmusik** einführte.

Die Scheiben klirrten

Böse Buben hatten ihre Freude **daran, als** verschiedene Fensterscheiben am Betriebsgebäude der Firma Busch-Jäger klirrten. Es wäre wünschenswert, wenn man den Tätern recht bald auf die Spur kommen würde.

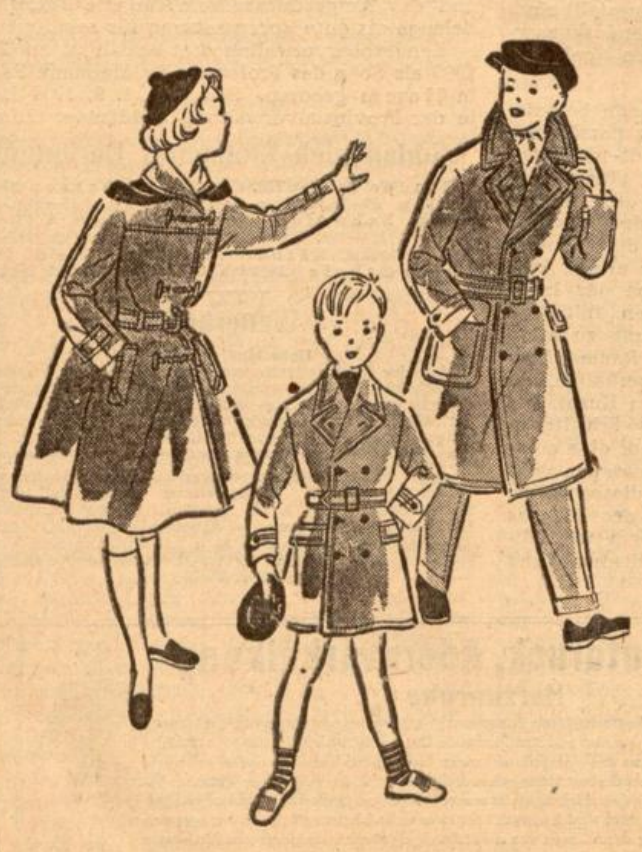
Kaninchenzüchter unter sich

Der Kaninchenzuchtverein Schalksmühle läd seine Mitglieder zum kommenden Sonnabend zu einer Versammlung ins Hotel zur Post ein. Als Hauptpunkt der Besprechung steht die im November stattfindende Lokalausstellung auf der Tagesordnung.

Wieder ein Kameradendieb

Einem Arbeiter kamen aus seiner Selterwasserkasse rund 40 DM fort. Man ging der Sache energisch auf den Grund und konnte den Dieb, einen jugendlichen Arbeiter, erwischen. Von höherer Stelle wird ihm nun wohl das Verwerfliche seines Handelns bescheinigt werden.

☐ **14 Verkehrsunfälle in einer Woche.** In der Zeit vom 13. bis 19. 10. 1952 ereigneten sich im Stadtgebiet Lüdenscheid 14 Verkehrsunfälle, bei denen 9 Personen verletzt wurden.



Die *gute* Knaben- und Mädchenkleidung
in unerreichter Auswahl außerordentlich preisgünstig

Lodenmäntel
für Knaben und Mädchen, auch in Trachtenformen . . . . . Größe 3
26.75 35.00 45.00 und höher

Wintermäntel
für Knaben und Mädchen, aus guten, warmen Stoffen . . . . . Größe 3
29.75 39.00 49.00 und höher

Knaben-Anzüge
in flotter, sportlicher Verarbeitung, gute Stoffe . . . . . Größe 3
29.75 35.00 45.00 und höher

Kleidchen-Hänger
für die Jüngsten, einfarbige oder karierte Stoffe . . . . . Länge 45
9.75 12.75 19.75 und höher

Mädchen-Kleider
praktische und kleidsame Modelle, uni oder kariert . . . . . Länge 60
12.75 19.75 29.75 und höher

Windblusen und Anoraks
für Knaben und Mädchen aus Popeline-Stoffen . . . . . Größe 3
16.75 19.75 24.75 und höher

Skihosen — Pullover
Hüte — Mützen

Denken Sie daran:
Von uns gekleidet — von vielen beneidet!

Kunden-Kredit-Bank Anschlussfirma

Lampe
HAGEN
Fischer-Hettlage
DORTMUND



DIE *güte* HERREN-, DAMEN- UND KINDERKLEIDUNG

Bisher 6,5 Milliarden an Lastenausgleich gezahlt

Kontrollausschuß des Lastenausgleichsamtes tagte zum ersten Mal

wl. Bonn, 21. Oktober

Am Dienstag hat in Bad Homburg zum erstenmal der für die Bewilligung von Ausgleichsleistungen entscheidende Kontrollausschuß des Lastenausgleichsamtes getagt. Damit hat die praktische Tätigkeit des Lastenausgleichs begonnen. Baron von Manteuffel als vorläufiger Präsident des Lastenausgleichsamtes stellte aus diesem Anlaß fest, daß seit Mitte 1949 aus Mitteln des Hauptamtes für Soforthilfe 6,5 Milliarden Mark an Vertriebene und Fliegergeschädigte verteilt worden sind. Für die Zeit vom 1. September 1952 bis 31. März 1953 wird ein Aufkommen von 1,44 Milliarden Mark erwartet. Es ist dafür gesorgt, daß bei der Ueberleitung des Soforthilfeamtes auf das Lastenausgleichsamt jede Unterbrechung von Leistungen vermieden wird.

Die seit Mitte 1949 aus Mitteln des Hauptamtes für Soforthilfe ausgezahlten 6,5 Milliarden Mark verteilen sich auf: Unterhaltshilfe 2036 Millionen Mark, Hausratshilfe 500 Millionen Mark, Wohnungsbaudarlehen 2400 Millionen Mark, Existenzaufbauhilfe 380 Millionen Mark, ländliche Siedlungskredite 210 Millionen Mark, Darlehen zur Beschaffung von Dauerarbeitsplätzen 142 Millionen Mark, sonstige Förderungsmaßnahmen 282 Millionen Mark, Ausgleichsleistungen in der französischen Besatzungszone 550 Millionen Mark.

Die für die Zeit vom 1. September 1952 bis 31. März 1953 zu erwartenden Aufkommen von 1,44 Milliarden Mark sollen wie folgt ausgeschüttet werden: Für Unterhaltshilfe 460 Millionen Mark, für Wohnraumhilfe 210 Millionen Mark, für Hausratshife 300 Millionen Mark, für Wohnungsbaudarlehen 145 Millionen Mark, für Existenzaufbaudarlehen 85 Millionen Mark, für die Beschaffung von Dauerarbeitsplätzen 70 Millionen Mark, für ländliche Siedlung 60 Millionen Mark, für Ausbildungshilfen 50 Millionen Mark, für Härtefälle 30 Millionen Mark und für sonstige Hilfen 30 Millionen Mark.

Der größte Teil der hierfür benötigten Mittel fließt aus der Vermögensabgabe (550 Millionen Mark), der Hypothekengewinnabgabe (210 Millionen Mark), der Vermögenssteuer (90 Millionen Mark) sowie aus Bundeszuschüssen (235 Millionen Mark) und Vorfinanzierungen der Lastenausgleichsbank. Für das ganze Jahr wird mit einem Aufkommen von rund 2,4 Milliarden Mark gerechnet, das voll an Vertriebene und Fliegergeschädigte verteilt wird.

Keine diplomatischen Beziehungen mit Wien

Verbot durch die Westalliierten — Gruber-Besuch aufgeschoben

dmt. Wien, 21. Oktober

Die Westalliierten haben gemeinsam in Wien und Bonn gegen den Austausch von diplomatischen Vertretern zwischen Oesterreich und der Bundesrepublik protestiert. Die österreichische Regierung hatte in Bonn schon vor längerer Zeit den Austausch von Vertretern angestrebt, der jedoch bis jetzt an dem für die Bundesrepublik bestehenden Verbot, in die von den Sowjets kontrollierten Staaten Missionen zu entsenden, scheiterte. In Bonn existiert bereits eine inoffizielle österreichische Vertretung, der ein Generalkonsul vorsteht. In diesem Zusammenhang wird es als unwahrscheinlich bezeichnet, daß Außenminister Gruber im Herbst nach Bonn fahren wird.

Inzwischen ist der Bestand des österreichischen Kabinetts durch Auseinandersetzungen der Sozialdemokraten und der Christlichen Demokraten stark gefährdet. Bundeskanzler Figl und Vizekanzler Schärf wurden bereits aus dem Ausland zurückgerufen. Grund für die Krise ist eine Budgetlücke von 400 Millionen Schilling, die keine der Ministerien durch einen Verzicht ausgleichen will.

Schnellzug entgleist

dpa. Paris, 21. Oktober

Der Schnellzug Paris-Basel entgleiste am Dienstagabend gegen 19 Uhr bei Nogent-Leperreux. Sieben Reisende wurden verletzt. Einer von ihnen starb nach der Einlieferung ins Krankenhaus. Die Opfer des Unglücks sind sämtlich Eisenbahnbeamte.

Möglichst viele Eigenheime

dpa. Köln, 21. Oktober

Das Deutsche Industrieinstitut setzt sich am Dienstag dafür ein, daß möglichst viele Eigenheime geschaffen werden. Dadurch würde dem einzelnen Bürger eine wertbeständige Kapitalanlage ermöglicht. Dem Wohnungsbau drohe heute eine „Sozialisierung auf kaltem Wege". Das Eigentum an Wohngebäuden habe sich immer mehr bei unpersönlichen Kollektivgemeinschaften angesammelt. Das Wohnungseigentum solle nicht nur auf Ein- und Zweifamilienhäuser beschränkt, sondern auch auf Wohnungen in großen Blockbauten ausgedehnt werden. Das Industrieinstitut empfiehlt hierfür die Rechtsformen des Wohnungseigentums oder des Dauerwohnrechts, die noch in das Wohnungsbaugesetz eingebaut werden sollten.

Wieder 100 Mill. für Wohnungsbau

dpa. Düsseldorf, 21. Oktober

Das Land Nordrhein-Westfalen hat in der vorigen Woche 100 Millionen Mark für den Wohnungsbau bereitgestellt. Diese Mittel stellen einen Vorgriff auf künftige Haushaltsüberschüsse dar.

Die Landesregierung ist der Auffassung, erklärte Wiederaufbauminister Dr. Schmidt dazu, daß durch solche Vorgriffe auf künftige Landtagsbeschlüsse die Zeit, die ein Bau in Anspruch nimmt, abgekürzt werde. Z. Z. vergehen immer noch zwei Jahre (!) von der Bereitstellung des Geldes bis zur Fertigstellung des Baues. Der Minister teilte ferner mit, daß 45 Millionen DM des neuen Betrages für Neubauten und 55 Millionen Mark für den Wiederaufbau bestimmt sind.

Türkisches Schiff versenkt?

dmt. Istanbul, 21. Oktober

Nach Aussagen von Besatzungsmitgliedern soll das türkische Motorschiff „Gümüsch Nesche", das sich mit einer Schrottladung von Beirut nach Konstanza befand, in rumänischen Hoheitsgewässern von Artilleriefeuer rumänischer Batterien versenkt worden sein. Das türkische Außenministerium hat eine Untersuchung eingeleitet.

SPORT

Erich Bautz ausgeschieden

Müller/Hörmann als Schlußlicht

Die vierte Dortmunder Sechstage-Nacht ließ die Stärken und Schwächen der Akteure mehr als zuvor zutagetreten. Wenn es ernst in den harten Jagden wurde, waren die ausländischen Favoriten Carrara/Forlini und Koblet/van Büren auf dem Posten. Zwischendurch glänzten natürlich auch die „Außenseiter" wie Borkowski/Veltmann, die einmal sogar allein die Spitze hielten, Holthöfer/Petry und Theyssens/Bintner. Straßenweltmeister Heinz Müller hatte offensichtlich eine Schwächeperiode; er fiel mit seinem Partner Ludwig Hörmann an den Schluß des Feldes zurück. Nach Kolbek/Schorn schied auch der alte Kämpe Erich Bautz aus, der am Montagabend schwer gestürzt war und kurz vor Mitternacht wegen eines Beckenschaufelrisses die Fahrt einstellen mußte. Sein Partner Intra fährt als Ersatzmann weiter.

Der Stand des Rennens um Mitternacht: 1. Gillen-Saager, 1 Rd. zur., 2. Carrara-Forlini, 3. Koblet-van Büren, 4. Borkowski-Veltmann, 5. Bintner-Thyssen, 6. Holthöfer-Petry; 2 Rd. zur.: 7. Ziege-Preiskeit, 8. van Steenbergen-Kilian, 9. Senftleben-Vopel, 10. Zoll-Knoke, 3 Rd. zur.: 11. Siefert-Schürmann, 12. Ockers-Holzmann, 13. Bakker-Lakemann, 4 Rd. zur.: 14. Hörmann-Müller.

Tischtennis

Spitzenmannschaften in konstanter Form

Das vergangene Wochenende brachte ein volles Programm mit einer Reihe spannender Spiele. Die heimischen Vereine schnitten unterschiedlich ab. Während 61 und der VfB aus Altena sämtliche Punkte für sich buchen konnten, waren die anderen Vertreter unseres Kreises nicht so glücklich. Jahn Lüdenscheid erreichte lediglich ein Unentschieden gegen Müsen, dieser Punkt wurde mit nur vier Spielern erkämpft. Die B-Mannschaft von 08 hat immer noch nicht ihre alte Form gefunden. Nur denkbar knapp verließ Olpe mit 9:7 als Sieger das Jugendheim. Gegen Meggen war allerdings die Niederlage nicht zu vermeiden. Wutschke (08) präsentierte sich in hervorragender Form und schlug die Spitzenspieler von Meggen, taktisch klug spielend, sicher. Den erwarteten großen Kampf lieferten sich in der Kerksig-Turnhalle der LTV 61 und der ESV Siegen. Mit 9:6 wurden die bislang ungeschlagenen Siegener heimgeschickt. Hermes (61) übertraf sich selbst, als er die bekannten Siegener Spitzenspieler Schulte und Giebeler durch variantenreiches Spiel einwandfrei schlug. Da Pahlen und Keil (beide 61) in ihren Einzelspielen vier Punkte für ihre Mannschaft holen konnten, war die Entscheidung für Lüdenscheid gefallen.

Die Ergebnisse vom 19. Oktober:

LTV 61 — ESV Siegen 9:6, LTV 61 — TTC Müsen 9:1; 08 B — K. J. Olpe 7:9, 08 B — TTC Meggen 4:9; VfB Altena — Niederscheiden 9:7, VfB Altena — Eiserfeld 9:6;

Jahn Lüdenscheid — ESV Siegen 4:9, Jahn Lüdenscheid — TTC Müsen 8:8;

TSV Oesterau — TTC Meggen 4:9, STV Oesterau — KJ Olpe 7:9;

Altena Kl. Rom — Niederscheiden 2:9, Altena Kl. Rom — Eiserfeld 3:9.

1. LTV 61	6	6	—	—	12:0	54:20
2. TTC Meggen	5	4	1	—	9:1	44:18
3. VfB Altena	5	4	—	1	8:2	38:31
4. ESV Siegen	6	3	2	1	8:4	49:32
5. K. J. Olpe	4	3	—	1	6:2	29:28
6. SvS Niederscheiden	6	3	—	3	6:6	38:42
7. TTC Eiserfeld	5	1	2	2	4:6	34:37
8. Jahn Lüdenscheid	6	1	2	3	4:8	41:46
9. Altena Klein Rom	5	1	1	3	3:7	23:39
10. TSV Oesterau	5	1	—	4	2:8	30:40
11. TTC Müsen	6	—	2	4	2:8	31:52
12. Lüdenscheid 08 B	5	—	—	5	0:10	19:45

Schach

Mannschaftsmeisterschaften des Sauerlandes

Am Sonntag wird die zweite Runde der Kämpfe um die Bezirksmeisterschaft ausgetragen. Es spielen in der A-Klasse: „Königsspringer" Lüd. I — „Turm" Altena I. Der Ausgang dieses Kampfes ist vollkommen offen. —

Schachvereinigung Lüd. I — Schachvg. Lüd. III. Die dritte Mannschaft der Schachvereinigung wird versuchen, wenigstens ein achtbares Ergebnis gegen die „Erste" herauszuholen.

Schachverein Werdohl I — Schachvereinigung Lüd. II. Die zweite Mannschaft der Schachvereinigung tritt in Werdohl an und wird es dem Vorjahrsmeister nicht leicht machen, zu Sieg und Punkten zu kommen.

B-Klasse: Schachverein Halver I — Schachvg. Lüd. IV, Schachverein Werdohl II — „Königsspringer" Lüd. II. „Königsspringer" Lüd. III spielfrei.

Sport-Splitter

Etwa 200 Wagen aus zehn Ländern starten vom 19. bis 23. November in der panamerikanischen Automobilrundfahrt, die in neun Etappen über 3 371 km führt. Neben Mercedes-Benz, das mit Hermann Lang, Karl Kling und dem Amerikaner Bob Fitch ein starkes Aufgebot stellt, hat Ferrari mit Weltmeister Alberto Ascari, Gigi Villoresi, Piero Taruffi und einem Amerikaner am Steuer des 4,1-Liter-Sportwagens starke Eisen im Feuer.

Wegen Betrugs wurde in Köln ein 23jähriger Mann mit Gefängnis bestraft. Er hatte Sepp Herbergers Unterschrift gefälscht und mit vorgetäuschtem Vertragsabschluß für einen chilenischen Fußballclub sich Kredite verschafft. Auch mit einem angeblichen Vertrag mit dem 1. FC Köln prellte er leichtgläubige Leute um Geld.

*

Anläßlich der Gedenkwoche für die Kriegsgefangenen (1.—26. Oktober) hat der Verbands-Fußball-Ausschuß des WFV für alle Spiele am 26. Oktober eine Schweigeminute angeordnet. Die Schiedsrichter werden die Spiele zehn Minuten nach der Halbzeit für eine Minute unterbrechen.

*

Nach einer Mitteilung des Südwestfunks wird am 9. November vom Fußball-Länderspiel Deutschland-Schweiz in Augsburg die zweite Halbzeit ab 15.20 Uhr auf alle deutschen Sender (Mittelwelle) übertragen. Sprecher wird, wie in Paris, Herbert Zimmermann (NWDR Hamburg) sein.

Sport-Allerlei

Ein Bravo für den FC Bordeaux!

Der französische Profifußball hat nicht nur das Geldverdienen auf seine Fahne geschrieben. Dies wurde am Beispiel des Holländers de Harder klar. Im letzten Jahre starb die Frau dieses bei Bordeaux aktiven erstklassigen Spielers und de Harder stand mit vier kleinen Kindern allein da. Was tat nun Bordeaux? Der Holländer erhielt eine Villa mit großem Garten, in dem seine Kinder unter Anleitung einer Kinderpflegerin spielen können. Außerdem ließ Bordeaux seinen Reingewinn von der letzten Holland-Gastspielreise in Höhe von 360 000 Francs auf Sparbücher für die Kinder de Harders gut schreiben. In ganz Frankreich gibt es nur ein Urteil: Bravo Bordeaux!

Eine Weltmeisterin mit Charakter

Jeannette Altwegg-England, die Olmpiasiegerin im Eiskunstlaufen in Oslo, hat bekanntlich nach den Olympischen Winterspielen ihren Rücktritt erklärt und einen Posten in dem Pestalozzi-Kinderdorf in der Schweiz übernommen. Als Jeannette Altwegg jetzt mehrere Einladungen erhielt, auf verschiedenen Kunsteisbahnen an Schaulaufen zugunsten des Pestalozzi-Dorfes teilzunehmen, antwortete die Olympiasiegerin schlicht und einfach: „Meine selbstgewählte Aufgabe liegt hier ganz im Haus und an den Kindern und beschäftigt mich von morgens früh bis abends spät. Dekorative Posten gibt es hier einfach nicht, und ich könnte nicht einmal die Zeit finden, um zu üben, ohne meine Arbeit zu vernachlässigen. Das möchte ich nicht, da ich hier glücklich bin."

Da kann man nur mit Hochachtung sagen: Wirklich, eine Weltmeisterin mit Charakter.

Mutter Augusta da Silva bekam ein Haus!

„Erziehe Dir Deinen tüchtigen Jungen zum Olympiasieger und Du kannst es im Alter erleben, daß Dir die Nation ein Haus zum schöneren Verbringen des Lebensabends stiftet!" So könnte man Brasiliens Geschenk an die Mutter des Goldmedaillenträgers im Dreisprung, Adhemar Ferreira da Silva, motivieren. Um nämlich die Amateur-Eigenschaft des Brasilianers nicht zu gefährden, baute man als Auszeichnung der Mutter Augusta ein hübsches kleines Häuschen, in dem — nun auch Adhemar wohnen kann. Und dem Dreisprungsieger von Helsinki wird sein Lebenswunsch in Erfüllung gehen, sein Studium zu beenden und die Laufbahn eines Advokaten beschreiten zu können.

Der abergläubische Herberger

Es wird berichtet, daß die französischen Bildreporter in Paris bei dem Fußball-Länderspiel Frankreich — Deutschland verärgert waren, weil Bundestrainer Sepp Herberger ihnen vor dem Spiel keine Gelegenheit zu einer Mannschaftsaufnahme der deutschen Elf gab.

Angeblich ist Herberger abergläubisch und darum will er keine Mannschaftsaufnahme vor den Spielen. Nachdem es in Paris nun sowieso schiefgegangen ist, sollte der Deutsche Fußball-Bund entscheiden, daß gegen Mannschaftsaufnahmen vor dem Spielanfang nichts einzuwenden ist. Zumal eine solche Haltung besonders dann, wenn man im Ausland zu Gast ist, auch dem Gebot der Höflichkeit entspricht.

Walter Demke boxt wieder

Der frühere deutsche Doppelmeister Walter Demke hat sich entschlossen, wieder zu boxen. Der 31jährige Rechtsausleger, der im Federgewicht noch keinen Nachfolger gefunden hat, gab seine Lizenz im Frühjahr 1952 zurück, weil für ihn zu wenig Beschäftigungsmöglichkeit bestand und er sich privaten Geschäften widmen mußte. Nachdem jedoch sein Lichtspiel-Theater gut läuft, will Demke wieder zu seinem früheren Betreuer Bruno Müller zurückkehren, der von Conny Rux so sehr im Stich gelassen wurde. Auch eine Antwort an den früheren Europameister!

Lueg startete in Altena

Vor dem Fußball-Punktespiel VfB Altena — Iserlohn 46 startete der Olympiadritte Werner Lueg (Gevelsberg) in einem 3000-m-Lauf. Bis zwei Runden vor Schluß ließ er sich führen, dann zog er aber unwiderstehlich davon. Lueg gewann das Rennen in 9:04,4 Min. vor Werthmann (Werdohl) 9:15,8, Kuderski (Werdohl) 9:26,8 und dem Lüdenscheider Schmidt in 9:43,6 Min.

gegen hohen Blutdruck Zirkulin Knoblauch-Perlen mit Allicin doppelt wirksam

Marken-Nähmaschinen
ohne Anzahlung 14 Monatsraten, neueste versenkbare Modelle, für alle Zwecke, frei Haus. Angebot unverbindlich anfordern.
Versandgeschäft Werner Hempel, Gütersloh-Spexard

KLEIN-PIANOS
Neuheiten der Düsseldorfer Musik-Messe, vollendet in Form und Klang, in reichhaltiger Auswahl.
PIANOHAUS H. VAN BREMEN
Dortmund, Arndtstraße 33

Gut möbl. Zimmer
mit Kochgelegenheit zum 1. 11. zu vermieten. Anfragen unter 323 an Ann.-Exped. Eichenauer, Wu.-Elberfeld, Köbahaus

Möbl. Zimmer
mit oder ohne Kost, zum 1. 11. zu vermieten. Angeb. unter Nr. 661 an Allgemeinen Anzeiger.

Erstklassiges hochtragendes rotbuntes
Rind
zu verkaufen.
Wilhelm Kleinjung
Buschhausen

Pinchenbeck
Wenn es Morgens später hell wird, dann gebraucht man einen Wecker. Alle Wecker, die ich verkaufe, sind mindestens 8 Tage lang ausprobiert und reguliert. Sie sind zuverlässig.
Dortmund — Westenhellweg 45

Ein Geschenk für Millionen Menschen
die täglich frisch und leistungsfähig sein müssen.



* für die geplagten Hausfrauen
* für die abgehetzten Berufstätigen

SANELLA jetzt mit Aufbau-Vitaminen

WACHSTUMSVITAMINE A---- fördern Wachstum und Gedeihen steigern die Widerstandskraft.
SONNENVITAMINE D---- fördern kräftigen Knochenbau, geben feste Zähne

Nur wenige Hauptnahrungsmittel enthalten diese wertvollen Vitamine in ausreichenden Mengen: Sanella gibt sie Ihnen täglich!

Ohne Extrakosten für Sie: Streichen Sie die feine, frische Sanella aufs Brot, geben Sie Sanella auch reichlich ans Essen: Die reinen Fette, zusammen mit den wertvollen Vitaminen A und D, machen Sanella jetzt zu einer besonders gehaltvollen Nahrung, die Ihnen, ohne Mehrkosten, Tag für Tag Kraft und Lebensfrische spendet.



Täglich Sanella - täglich Vitamine!
So 56 T



Bitte fordern Sie bei den Bleyle-Verkaufsstellen oder direkt bei uns die schönen, neuen Prospekte an.
Wilh. Bleyle oHG., Stuttgart W 295

Bekennt Euch zur Heimat
werbt für die Heimatzeitung!



Kenner trinken „KRUGMANN"
PET·FR·KRUGMANN Kornbrennerei
MEINERZHAGEN/W · GEGR. 1867



Knaurs Lexikon (A-Z)
38 000 Stichwörter, 2700 Illustrationen, 62 einfarbige und mehrfarbige Bildtafeln, 60 Schaubilder, 40 ein- und mehrfarbige geographische Karten, 70 Übersichten.
DM 9.80 Buchhandlung Wilh. Bell jr.
Halver